Signatur:	2026.SR.0359
Geschäftstyp:	Interpellation
Erstunterzeichnende:	Monique Iseli (SP), Vera Zotter (SP)
Mitunterzeichnende:	Damian Fenner, Cemal Özçelik, Jacqueline Brügger, Nadine Aebischer, Johannes Wartenweiler, Chandru Somasundaram, Dominique Hodel, Lukas Wegmüller, Lukas Schnyder, Raphaela Tschümperlin, Judith Schenk, Szabolcs Mihàlyi, Dominic Nellen, Emanuel Amrein, Bernadette Häfliger, Helin Genis, Timur Akçasayar, Sebâ Topuz
Einreichedatum:	29. Oktober 2026

Interpellation: Schutz vor extremer Hitze: Wie kann das städtische Personal vor der zunehmenden Hitze geschützt werden?

Fragen

Der Gemeinderat wird um Beantwortung folgender Fragen gebeten:

1. Wie schätzt der Gemeinderat die Belastung des städtischen Personals durch die zunehmende Hitze ein?
2. Welche Funktionen in welchen Ämtern sind am meisten von der zunehmenden Hitze betroffen?
3. Ist der Gemeinderat bereit, eine professionelle Risiko-Analyse durchzuführen, um zu beurteilen, inwiefern Hitze und Sonneneinstrahlung die Gesundheit des Personals gefährden?
4. Mit welchen Massnahmen will der Gemeinderat das städtische Personal während der Arbeitszeit vor der zunehmenden Hitze im Innen- und Aussenraum schützen?
5. Sieht der Gemeinderat Bedarf, bisherige Massnahmen im Hinblick auf zukünftig noch heissere Sommer zu verstärken?
6. Gibt es eine gesamtstädtische Koordination (bspw. in Form einer Arbeitsgruppe), die bezüglich Hitzeschutzmassnahmen mit den Gewerkschaften im Austausch ist?

Begründung

Der Hitzesonimer 2026 hat die Stadt Bern stark getroffen. Die hohen Temperaturen belasten auch das städtische Personal. Die Stadt Bern hat als Arbeitgeberin eine Fürsorgepflicht gegenüber ihren Mitarbeitenden und muss durch ein betriebliches Gesundheitsmanagement sicherstellen, dass Gesundheit, Leistungsfähigkeit und Motivation gefördert werden. In verschiedenen Ämtern ergreift die Stadt bereits Hitzeschutzmassnahmen, es fehlt jedoch eine Auslegeordnung.

Im Zuge der Klimakrise werden Hitzeperioden künftig häufiger, länger und intensiver. Die Stadt Bern muss auf diese Entwicklung vorbereitet sein und sich anpassen können. Es braucht deshalb Klarheit darüber, wie stark das städtische Personal von der zunehmenden Hitze betroffen ist und welche konkreten Auswirkungen das auf die Gesundheit hat. Der Gemeinderat trägt die Verantwortung, das städtische Personal vor den Folgen extremer Hitze zu schützen und entsprechende Massnahmen zu ergreifen.